

Manfred Backerra

Wilde Einwanderung und Humanität

Wenn die Willkommensbegeisterten schon den Bruch des Grundgesetzes und der Gesetze zum Asyl begrüßen und Ihnen das deutsche Volk, die deutsche Kultur, unsere Sitten und Gebräuche, unsere Sicherheit und Ordnung, auch das meist sauer verdiente Geld der Steuerzahler gleichgültig ist, so sollte ihnen doch diese einfache Rechnung zu denken geben:

Gemäß der Teilkostenerstattung von Baden-Württemberg kostet ein „Flüchtling“ in Deutschland pro Jahr etwa 16575 Euro, im Monat also rund 1380 Euro.

<http://www.br.de/nachrichten/fluechtlinge-asylbewerber-kosten-100.html>

Der Deutsche Städtetag rechnet mit 13000 Euro pro Jahr, im Monat also mit rund 1085 Euro. (DIE WELT v. 12.12.15, S. 10 „Vier Szenarien ...“)

Aus Berichten im Internet geht hervor, dass ein Flüchtling in Lagern in Libanon und Jordanien mit unter 30 Euro einigermaßen zurecht kommt, in türkischen Lagern mit weniger als der Hälfte kaum leben kann, in einer jordanischen Stadt allerdings knapp 90 Euro benötigt.

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/news/syrien-unhcr-schlaegt-alarm-das-geld-geht-aus-366.html>

<http://www.fr-online.de/flucht-und-zuwanderung/libanon-und-jordanien-grosse-not-in-fluechtlingslagern,24931854,31826658.htm>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.syrische-fluechtlinge-un-kuerzen-essensrationen-fuer-syrer.3b381644-5436-4a53-b4eb-ee14033ce8b2.html>

Rechnet man nun einmal für die Flüchtlinge am Rande der Kriegsgebiete mit 50 Euro pro Person und Monat, um ihnen mehr als die minimale Überlebenshilfe zu bieten, dann könnten mit dem Geld für einen „Flüchtling“ in Deutschland 21 bis 27 Flüchtlinge nahe ihrer Heimat ein Auskommen gesichert werden, mit der Hälfte des Aufwandes immer noch 10 bis 13 Menschen.

Außerdem würden auf diese Weise die Menschen ihrer Heimat erhalten, um sie nach dem Krieg wieder aufzubauen.

Analog gilt das für die „Flüchtlinge“ aus Afrika, die als die aktivsten zur positiven Gestaltung ihrer Länder benötigt werden.

Die „Willkommenskultur“ aber saugt diese Menschen, besonders die Qualifizierten, in großem Maße ab und nimmt den Krisenländern die Chance, wieder oder neu auf die Beine zu kommen.

Das ist krasser Egoismus und das Gegenteil von Humanität.

Es ist außerdem auch schädlich für die entwickelten Länder, denn statt sich entwickelnde Länder als Wirtschaftspartner zu gewinnen, müssen sie weiterhin am Boden liegende Länder alimentieren.